

14. Lesenest im Kreis Aurich eröffnet

Schon kurz nach dem Start nutzen zwölf Kinder das Großefehntjer Angebot in Holtrop



Gestern bei der Eröffnung des Holtroper Lesenestes: Großefehns Bürgermeister Olaf Meinen, Gleichstellungsbeauftragte Grete Stedler, die Betreuerinnen Angelika Neundorf und Hilde Müller, Achim Salge vom Jugendamt des Landkreises Aurich (dahinter), Kinderschutzbund-Vorsitzender Alfred Jänicke und Holtrops Ortsbürgermeister Dieter Ulferts (von rechts).
Foto: Kupka

jok Großefehn/Holtrop. Obwohl gerade erst gestartet, sind im neuen Großefehntjer Lesenest schon zwölf Kinder angemeldet. Es hat sein Domizil im ehemaligen Labor hinter der alten Molkerei Holtrop.

Regie führt der Kinderschutzbund Aurich, der auch für das Personal sorgt. Zwei ehrenamtlich tätige Frauen kümmern sich an drei Nachmittagen pro Woche um die Schülerinnen und Schüler: dienstags, mittwochs und donnerstags jeweils von 14.30 bis 15.30 Uhr. Zudem bieten sie danach eine einstündige Hausaufgabenbetreuung an.

Angelika Neundorf und Hilde Müller sind mit der Materie bestens vertraut. Müller war acht Jahre lang im Lesenest an der von-Bodel-

schwingham-Straße, ihre Kollegin sechs Jahre in Sandhorst und fünf Jahre an der Finkenburschschule aktiv.

Um Lese- und Rechtsschreibschwächen zu beheben, praktizieren sie die Kochsche Methode. Jedem Laut wird ein eigenes Fingerzeichen zugeordnet - die zu lesenden Buchstaben werden mit den Fingern angezeigt. So bekommt das Kind die Möglichkeit, sich gedanklich ein Bild des betreffenden Wortes zu machen.

Die Gemeinde hat nicht nur einen Zuschuss in Höhe von 5000 Euro gewährt, sondern auch die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

„Sie sind zwar kaum größer als eine Garage, doch das lässt keine Rückschlüsse darauf zu, was hier passiert“, so Kin-

derschutzbund-Vorsitzender Alfred Jänicke gestern bei der offiziellen Eröffnung.

Mit dem Holtroper Lesenest wolle man Kinder individuell fördern und ihnen helfen, ihr Selbstvertrauen zu steigern. „Die schulische Entwicklung entscheidet ganze Biographien“, betonte Alfred Jänicke. Er dankte der Gemeinde „mit ihrem aufgeschlossenen Bürgermeister (Olaf Meinen) und einer beharrlichen Gleichstellungsbeauftragten“ (Grete Stedler) sowie dem „innovativen“ Jugendamt des Landkreises Aurich für ihr Engagement und lobte die Grundschulen: „Ohne ihre Unterstützung wären wir heute nicht so weit.“ Die Firma Nowebau trug ebenfalls zum Gelingen bei: sie spendete tausend Euro.

Die Idee, in Großefehn ein Lesenest zu etablieren, wurde 2006 geboren. „Wir sind froh, mit dem Kinderschutzbund Aurich einen erfahrenen Träger gefunden zu haben, denn als Kommune sind wir nicht in der Lage, eine solche Einrichtung zu betreiben“, erklärte Olaf Meinen, der darauf hinwies, dass die alte Molkerei eine vorläufige Lösung sei.

Sobald der Umbau des - von der Gemeinde gekauften - Hauses Striek unweit des Rathauses in Ostgroßefehn erledigt ist, wechselt das Lesenest ins Zentrum. Meinen: „In spätestens einem Jahr dürften wir fertig sein.“

Der Bürgermeister überreichte gestern zum Einzug einen Satz Kinderbücher. Auch sein Holtroper Kollege Dieter Ulferts kam nicht mit

leeren Händen. Er hatte einen Scheck mitgebracht.

Wie Achim Salge vom Kreisjugendamt berichtete, wurde 1998 - auf Initiative seiner Behörde und des Kinderschutzbundes - das erste Lesenest im Kreisgebiet gegründet. Mittlerweile sind es 14 - in Norden (2), Pewsum, auf Norderney und Juist, in Wiesmoor, Großheide, Rechtsweg, Hage, Aurich, Popens, Ihlow-Weene, Dornum und nun in Holtrop. Neben dem Kinderschutzbund fungieren der Verein „Zusammen“, die AWO oder die Kinder- und Jugendförderung des Landkreises als Träger.

Für Eltern, die ihre Kinder anmelden wollen, ist das Lesenest Holtrop unter der Telefonnummer 01748449250 erreichbar. Die Teilnahme ist kostenlos.